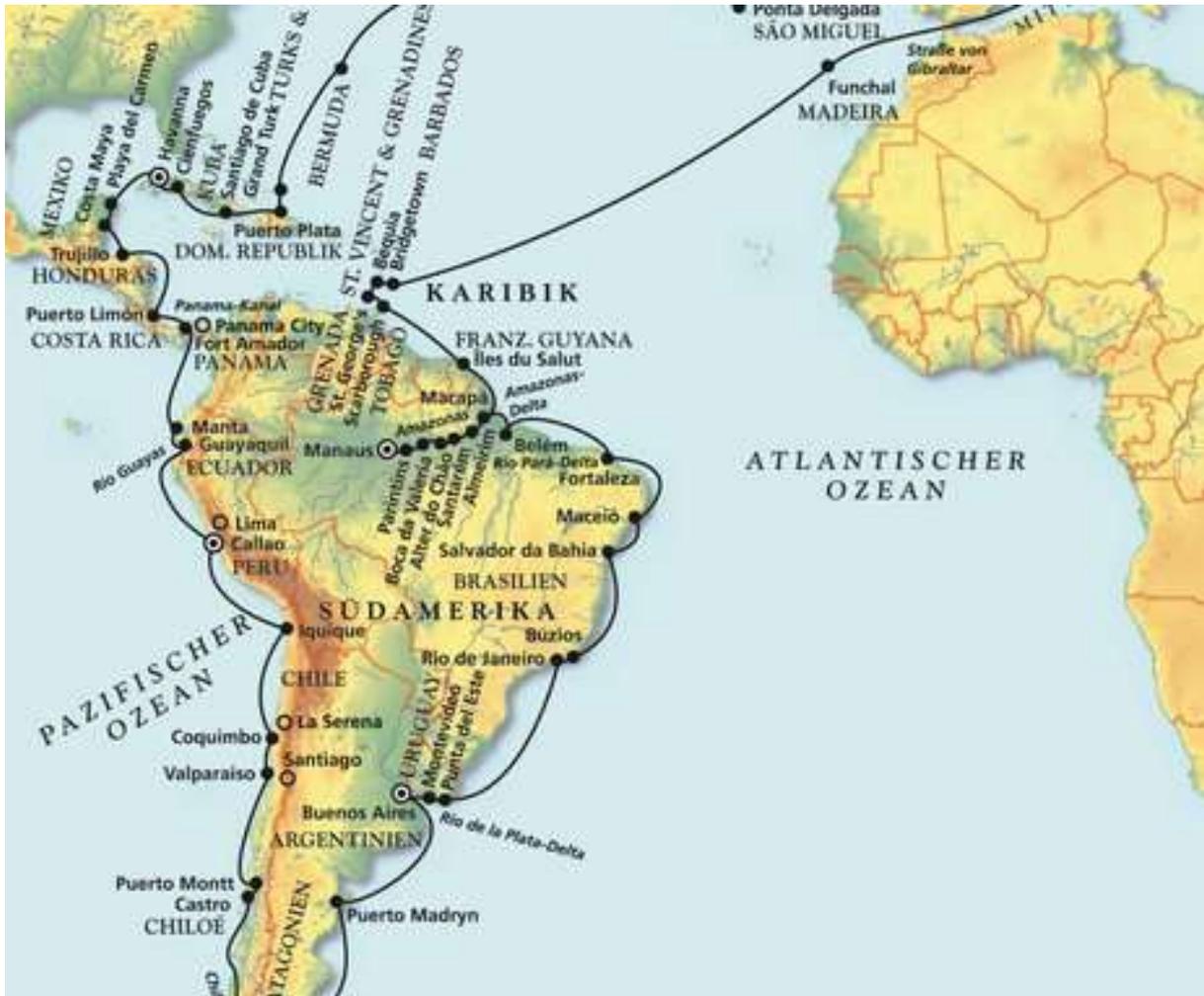


Herzlich willkommen auf *Weltmeergetuschel*

Für alle meine Freunde und Bekannten, die sich für die Reise in
„100 Tagen rund um Südamerika“
interessieren, habe ich den Blog *weltmeergetuschel* überarbeitet und bebildert.

In 100 Tagen rund um Südamerika

100 Tage - 53 Häfen – 25 Länder – 14 Inseln

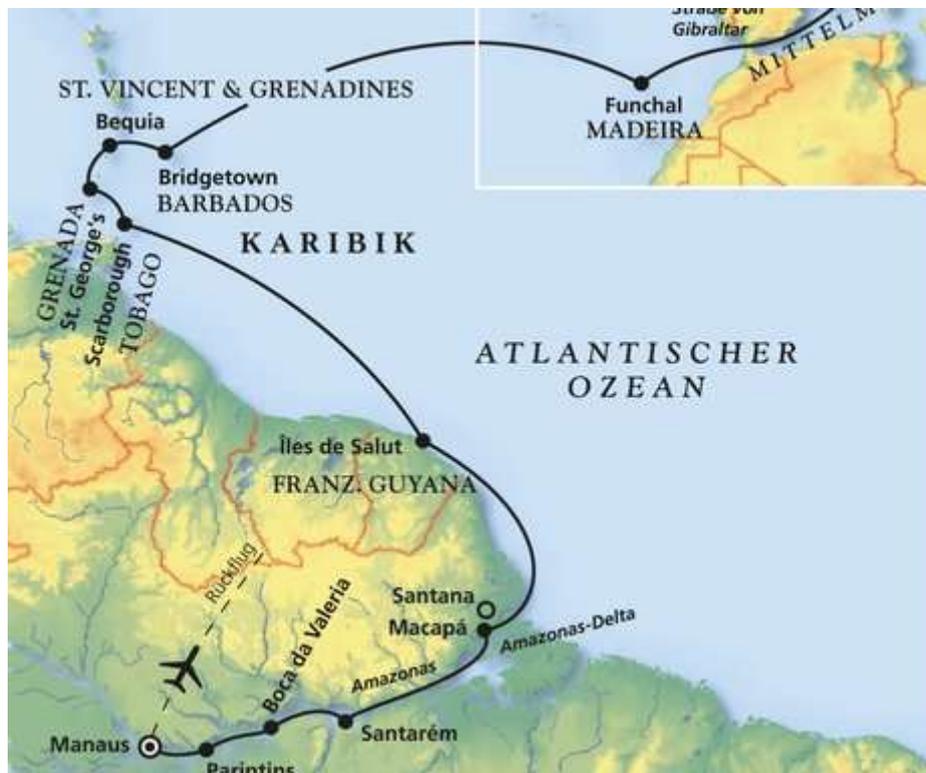


Mit dieser Winterreise der MS Albatros erleben Sie die pure Vielfalt Südamerikas und haben zusätzlich Gelegenheit, zahlreiche Karibik-Schönheiten kennen zu lernen. Pünktlich zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel starten Sie in Genua mit Kurs auf Madeira und Barbados. Durch die Antillen geht es von nun an entlang der Küste Südamerikas und nach Überquerung des Äquators genießen Sie atemberaubende Tage auf dem Amazonas. Bis nach Manaus und zurück führt die Flussfahrt, bevor zahlreiche brasilianische Küstenmetropolen zwischen Belém, Salvador und Rio de Janeiro anvisiert werden. Ausgiebigen Stopps in Montevideo und Buenos Aires folgt das Naturschauspiel Patagonien, Feuerland und Chilenische Fjorde. Von Kap Hoorn kreuzt die "Weiße Lady" bis zum Panama-Kanal, natürlich mit zahlreichen Stippvisiten in den Andenstaaten. Durch den Panama-Kanal kreuzen Sie hinein in die bunte Karibik: Costa Rica, Honduras und Mexiko folgt ein intensiver Besuch Kubas. Bermuda und die Azoren bilden den Abschluss des Inselreigens bevor Sie wieder europäischen Boden unter den Füßen haben und Ihre Entdeckerreise in Hamburg endet.
(So der Veranstalter Phoenix-Reisen)

Bunte Karibik – tiefgrüner Amazonas

Abschnitt 1

20.12.2017 – 12.01.2018 (23 Tage/23 Nächte)



Genua/Italien – Straße von Gibraltar – Funchal/Madeira – Brigdetown/Barbados – Bequia/St. Vincent & Grenadines – St. George's/Grenada – Scarborough/Tobago – Teufelsinseln (Lles du Salut/Franz.Guyana – Äquatorüberquerung – Amazonas: Santana (Macapá)/Brasilien – Santarem/Brasilien – Boca da Valeria/Brasilien – Parintins/Brasilien – Santarém/Brasilien – Boca da Valeria/Brasilien – Parintins/Brasilien – Manaus/Brasilien

Tag 1 - 20.12.2017, Mittwoch - Hafen von Genua/Italien, 15.30 Uhr Einschiffung

Ich bin angekommen!

Wie habe ich diesen Augenblick herbeigesehnt. Was habe ich mir für unnötige Gedanken in schlaflosen Nächten gemacht, was alles hätte passieren können... Nun kann meine Traumreise beginnen - 100 Tage rund um Südamerika

19.00 Uhr - Auf Wiedersehen Genua - aber daraus wurde nichts. Die Koffer von 50 Passagieren, die mit dem Flieger kamen, fehlten. Sie waren irrtümlich mit einem anderen Flieger unterwegs.

Als dann schließlich der letzte Koffer an Bord kam, ging die Reise los.

Leinen los: 21.30 Uhr.

Eine fantastische Ausfahrt - Die MS Albatros verabschiedet sich mit ihrer Auslaufmelodie und nimmt Kurs auf Funchal.

Meine beiden Koffer stehen vor meiner Kabinentür. Alles hat geklappt. Ich bin so glücklich!

Tag 2 - 21.12.2017, Donnerstag – Urlaub auf See

Habe schlecht geschlafen - Klimaanlage zu laut! Ungewohnte Geräusche! Schiffsmotoren etc.

06.00 Uhr - das erste Bad im Salzwasserpool und anschließend Jacuzzi.

Das Tagesprogramm - Angebote für Jedermann z.B.: 8.00 Uhr Fit in den Tag - Frühsport mit Franky, 8.30 Uhr Gymnastik an der Reeling, 10.05 Uhr Arm- Schultertraining u.s.w.

Heute Abend: Willkommensgala-Abend, anschließend Tanz in allen Bars.
Chill Out Musik an der Kopernikus Bar u.v.m.

Hier einige Informationen von der Brücke:

Stand: 11.30 Uhr

Fahrt: 18.5 Knoten

Kurs: 230° - Position 11:4 GMT

Wassertemperatur 16°

Aktuelle Außentemperatur 15°

Aktueller Luftdruck 1033 hPa

Aktuelle Luftfeuchtigkeit 60 %

Swimmingpool 29°

Jacuzzi 34°

Luftlinie - Bridgetown

Zurückgelegte Distanz 263 sm

Meerestiefe 2620 m

Wetterlage: Wolkenlos, trocken

Seestärke 2 (schwach bewegte See)

Es gab Schwierigkeiten, diesen Bericht über das „Internet-Café“ an Bord zu versenden.

Nachdem ich auf "senden" gedrückt hatte - erschien "Error".

War jetzt meine Arbeit umsonst? Muss ich jetzt alles nochmal neu schreiben?

Auf Nachfrage an der Rezeption erhielt ich Unterstützung eines Spezialisten und er versicherte mir, dass die Mail rausgegangen und hoffentlich beim Empfänger angekommen ist. (Von einer Flatrate - 100 Tage - € 699 - wurde mir abgeraten, schlechte Verbindung - und dann zu dem Preis!).

Tag 3 - Freitag, 22.12.2017, Straße von Gibraltar – Durchfahrt

Die Straße von Gibraltar ist 60 km lang, an der schmalsten Stelle 14 km breit und durchschnittlich 700 m tief. Sie verbindet Mittelmeer und Atlantik und trennt die Halbinsel von Marokko an der afrikanischen Nordküste.

Tag 4 - 23.12.2017, Samstag - Erholung auf See – Morgen ist Heilig Abend

11.00 Uhr - Ich sitze auf dem Lidodeck bei 17° - Sonne pur - Maritimer Wind - bei heißer Bouillon.

Wir "fahren" auf einem schwimmenden Schiff - Antwort auf die Frage, ob wir fahren oder schwimmen (z.Zt. fahren wir mit 4 Motoren, um die 2 1/2 stündige Verspätung von Genua aufzuholen).

Durchsage von der Brücke: Verspätung eingeholt. Jetzt fahren wir mit 3 Maschinen/Motoren. (Normalzustand - eine Maschine sollte immer einsatzbereit sein, falls mal eine andere ausfallen könnte).

Gestern - Singletreff. 520 Passagiere an Bord darunter 138 Alleinreisende/Single. Unterschied: Alleinreisende können durchaus in einer Partnerschaft leben, machen diese Reise aber alleine – ein Single, ist ein Single, ist ein Single...

Die Straße/Meeresenge von Gibraltar liegt hinter uns und der Atlantik unter und vor uns.

Das Tagesprogramm

Fit in den Tag,

Gymnastik an der Reling,

Gottesdienst,

Bauch, Beine, Po-Training

Vortrag: Der Leviathan - Wale und Delphine.

Fit in jedem Alter.

12.30 - 14.00 Uhr Lido-Buffer: Lamm "Portugese" im Ganzen gebraten.

Dazu gibt es verschiedene Beilagen. Gönnen Sie sich: Diebels Altbier 0,3l für € 1.90.

14.30 Uhr Casablanka Bar / Deck 7

Gästechortreff: „Da wo man singt, da lass` dich ruhig nieder!“

Chorleiter Rainer erwartet alle Gäste zu einer Probe! Es wird gemeinschaftlich gesungen und am Ende der Reise nehmen die Sänger an der Gästeshow auf der Bühne statt.

Oh, es ist schon 14.20 Uhr. Da muss ich jetzt Schluss machen - da will ich hin – zum Gästechortreff.!

Tag 5 - 24.12.2017, Sonntag, Heiligabend, Funchal / Madeira / Portugal 12.00 bis 18.00 Uhr



Ein Trompeten-Solo anlässlich des Heiligen Abends vor der Kulisse Madeiras - Funchal

Ausflug: Levadawanderung und Camacha ca. 4 Std.

Während dieser etwa 2-stündigen Wanderung folgen wir der Levada da Serra von Vale Paraiso bis nach Rochão. Kurze Erholungspause unterwegs. In Rochão erwartet uns der Bus und bringt uns nach Camacha, dem Korbflechtzentrum von Madeira. Anschließend Rückfahrt nach Funchal.

Levadas sind künstliche Wasserläufe auf der portugiesischen Insel Madeira, mit denen Wasser aus den niederschlagsreicheren Gebieten im Norden und im Zentrum der Insel zu den landwirtschaftlichen Anbaugebieten im Süden geleitet wird. Da dabei zum Teil große Strecken überwunden werden müssen, verläuft ein Großteil der Levadas mit nur sehr geringem Gefälle. Dafür überwinden diese Wasserwege Täler und Berge, durchqueren Tunnels, kreuzen natürliche Wasserläufe und führen auch über Brücken.

Heute werden die Levadas außer zum Transport des Wassers vor allem touristisch genutzt. Auf den neben dem Wasser verlaufenden Pfaden sind an vielen Orten Wanderwege



Weihnachtsdekoration an Bord

Tag 6 - Montag, 25.12.2017 bis Dienstag, 26.12.2017

Weihnachten auf See

Gedanken zum Tage

Weihnachten ist keine Jahreszeit. Es ist ein Gefühl.

Edna Ferber

Es wird immer wärmer und auch früher hell. Der Zeitunterschied beträgt 2 Stunden
12.00 Uhr an Bord - 14.00 Uhr in Deutschland.

Der Crew, der Besatzung, den Kellnern ist nichts zu viel. Sie machen uns das Leben an Bord
so angenehm wie nur irgend möglich. Ich genieße die frische Luft auf dem Lidodeck, den
Blick über den Atlantik, Meerestiefe ca. 5000 m, unbeschreiblich!

Seit Tagen quält mich mein Rücken, wenn ich aufstehe vom Stuhl, kann ich kaum einen
Schritt – nur in gebückter Stellung - vor den anderen setzen. Ich könnte laut schreien vor
Schmerzen. Sobald ich aber in Bewegung komme, geht es ein wenig besser. Eine Dame, die
mich beobachtete, meinte nur, gehen Sie zum Arzt!

OK! 17.00 - 18.00 Uhr Sprechstunde - Hospital. 10 Min. Wartezeit und der charmante
Bordarzt erkennt sofort meine Beschwerden, setzt mir eine Spritze und gibt mir Tabletten,
eine Salbe zum Einreiben und sogar ein paar Einweghandschuhe mit.

Ich bin begeistert und es geht mir auch schon viel besser!

16.00 Uhr Adventliche Tee- und Kaffeestunde

"Naschen Sie heute – süße Versuchung - aus unserer Weihnachtsbäckerei.
Es gibt Lebkuchen, Kirschtörtchen, Bratäpfel mit Zimtstreusel, Spekulatius, Trüffelorte,
Dresdner Christstollen und vieles mehr. Passend dazu gibt es Rumtopf mit
Schlagsahne und Vanillesauce. Und das alles auf dem Atlantik auf dem Weg
nach Barbados - unglaublich!

Tag 7 - 26.12.2017, Dienstag, 2. Weihnachtstag - Erholung auf See

Inzwischen haben wir schon 27° und ein bisschen Wind - ich genieße es in
vollen Zügen. Zeitunterschied: 3 Stunden - 12.00 Uhr an Bord - 15.00 Uhr in Deutschland.

Gedanken zum Tag

Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt.

Eine persönliche Einladung zum Willkommens-Abendessen für die Passagiere,
die die ganze Reise

"In 100 Tagen um Südamerika"

mitmachen - ca. 200 Gäste.

Bei interessanten Tischgesprächen vergeht die Zeit in Windeseile - und im Nu
ist es Mitternacht! Mein Tischnachbar ist der Bordarzt.

Die Speisekarte - 100 Tage - 53 Häfen - 25 Länder - 14 Inseln -

Gedeck - Schaumige Butter - Pesto Rosso /Kräuter Creme fraiche - ofenfrisches Jour Gebäck

Bunte Karibik tiefgrüner Amazonas

Shrimps Törtchen, Avocado Schmand, Jalapeno Knusper

Von Manaus nach Buesnos Aires

Asado Poulardenbrust Spinat ..

Rund um Kap Hoorn

Ananassorbet, Champagner Cocktail

Von Pera nach Kuba

Rinderfilesteak & Garnelen Tempura, Pfeffer-Limonenjuss, gegrilltes Pico de Gallo, Reis Creole

Kuba, Karibik und Azoren

Eine süße Varitation in Miniatur - Baba au Rhum...

Weine aus Neuseeland und Argentinien



Tag 8 - Mittwoch, 27.12.2017 – Urlaub auf See

Tag 9 – Donnerstag, 28.12.2017 – Urlaub auf See

Meldung von der Brücke

1544 sm haben wir zurückgelegt
und 1159 sind es noch bis Bridgetown, 5.400 m Meerestiefe - wir fahren mit
3 Maschinen.

Tagesprogramm - Sport - Spiel - Spaß !!!

10.00 Uhr – ich sitze bei 27° auf dem Lidodeck - herrlich!

Mir fehlen einfach die Worte, um das alles zu beschreiben, wie toll es hier ist – hier, mitten auf dem grenzenlosen Atlantik - nur unser Schiff – die Albatros - um uns herum der Horizont – faszinierend!

Die Mitreisenden sind guter Stimmung - gestärkt durch das Frühstück, welches keine Wünsche offen lässt.

Es wird gespielt, gelesen, gefaulenzt.

Einzelne sitzen einfach nur so da und gehen ihren Gedanken nach.

Langsam werden die ersten Sonnenschirme an Deck geöffnet - die Sonne ist gewaltig - sie meint es einfach zu gut mit uns.

Wie uns der Kreuzfahrtdirektor gerade von der Brücke mitteilte, fahren wir in Richtung HOCH - das schlechte Wetter wird einfach umfahren!

Wir lassen die TIEFS einfach links oder rechts liegen.

Zeitunterschied - 4 Stunden.

Gedanken zum Tag: Man hat keine Idee, wie groß und schön die Welt ist, wenn man nicht die Meere und Länder gesehen hat. *Georg Weerth*

Heute Mittag verwöhnt uns der Küchenchef mit Lachs im Blätterteig.

Bis zum 30.12. sind wir noch auf See. Am Silvester-Sonntag, 31.12.2017 legen wir in Bridgetown Barbados gegen 9.00 Uhr an.

Prost! Mein Getränk ist Ingwertee! Köstlich!

Tag 10 – Freitag, 29.12.2017, Erholung auf See

Gestern Abend im Treppenhaus begegne ich dem Kapitän (Norweger) mit seiner Frau. Sie kommt auf mich zu, bewundert meine bunte Holzkette aus Afrika - sie hat fast die gleiche, aber aus Neuseeland. Ich bewundere ihre Aussprache. Sie spricht perfekt deutsch. Ja, sagt sie, ich bin Schweizerin. Mein Mann, der Kapitän des Schiffes, ist Norweger. „Wie unterhalten Sie sich denn“, frage ich. „in English!“ Die ganze Familie (3 erwachsene Kinder) spricht Englisch miteinander.

6.00 Uhr Swimmingpool - ich bin nicht die erste im Wasser - es tummeln sich schon einige. Herrlich! Wir schwimmen im "Gänsemarsch" hintereinander.

Es wird langsam hell. Sonnenaufgang 06.44 Uhr - da sitze ich schon im Jacuzzi.

Langsam tauchen die ersten hungrigen Passagiere auf.

07.00 Uhr Early Bird Frühstück. Ich muss mir erst mein Frühstück verdienen.

Mein Tagesprogramm

08.00 Uhr Fit in den Tag- Frühsport an der frischen Luft.

08.30 Uhr Gymnastik an der Reling und danach schmeckt das Frühstück!

Obst in großer Auswahl, Müsli, alles was das Herz begehrt - an der frischen Luft - mitten auf dem Atlantik.

Und dann gehts weiter!

10.30 Uhr Weißwurst-Frühstück mit einem Weizenbier Spezial Angebot € 2.50 - ohne mich!

12.30 Mittagessen

16.00 Uhr "Alles Schokolade" Köstliche Spezialitäten vom Konditoren-Team im Möwe - Restaurant - ohne mich!

16.45 Uhr MS Albatros "FernSEEGarten" Das Pooldeck verwandelt sich in ein Blumenmeer. Erfrischen Sie sich mit einem

Caipirinha € 3,10 (da kann ich nicht nein sagen).

Und zwischendurch: Dehnungs- und Entspannungsübungen, Tuchbindeshow, Stütz - Muskulatur - Training für Bauch, Rücken und Hüfte, Shuffleboard (all das schaffe ich heute nicht).

Vortrag: Die Piraten der Karibik, Treffen Sie ihre Kommunikationstrainerin.

Gerade wird eine Mitreisende im Rollstuhl vorbeigefahren. Sie hat sich das Bein gebrochen - beim Laufen gestolpert – ja, so schnell kann es passieren!

Bordgeflüster!

Tischnachbarn erzählen, dass ihre Kabine über Nacht geflutet ist (Rohrbruch?) und aus der Ersatzkabine kam aus der Lüftung Rauch heraus. Es hat wohl gebrannt.

Die Albatros - Die weiße Lady - kommt in die Jahre.

Wer nachts nicht schlafen kann, für den steht eine Schlafkabine bereit.

Aber die Geräusche der Schiffsmotoren hört man auch da.

Mitreisende berichten von Schwärmen von fliegenden Fischen - ich habe noch keine gesehen. Gestern begleitete uns ein weißer Vogel – eine weiße Möwe ganz allein - mitten auf dem Atlantik, dann kann die Küste wohl nicht mehr so weit entfernt sein.

Gedanken zum Tag

Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele:

Freunde, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur

Drum Mensch, sei zeitig weise.

Höchste Zeit ist's: Reise, reise! *Wilhelm Busch*

Grüße aus der Heimat

„Liebe Christel,

wie war dein Weihnachtsfest mit viel Sonne und Meer?

Bei mir waren die Tage sehr beschaulich, mit recht viel leckerem Essen und der Familie. Auch gab es schon heftiges Schneetreiben, das aber genauso schnell wieder verschwunden war, wie es gekommen war.

Ich werde heute Abend mit Freunden, das neue Jahr begrüßen...und wie das an Silvester nun mal so ist lässt man das Jahr Revue passieren. Und ich habe auch an unser schönes gemeinsames Singen und auch an dich gedacht.

Den Silvesterabend auf einem Schiff zu verbringen, ist sicherlich nochmal was ganz Besonderes, an das du dich noch viele Jahre erinnern wirst. Jetzt gerade bin ich in meinen Gedanken ganz bei dir, und freue mich mit dir.

Für das neue Jahr wünsche ich Dir
soviel Glück wie Wassertropfen im Meer
soviel Liebe wie Sterne am Himmel und
Gesundheit an jedem neuen Tag, und
dass dein Leben weiterhin gefüllt ist mit Singen,
Musik und ganz viel Freude.

Fühl dich freundschaftlich umarmt von deiner Singnachbarin“

U

„Hallo Christel

... Heute Abend beim Singen denke ich auch an dich und freu'

mich schon auf deine Mails.....☆♡☆

Ich wünsche dir, dass du auf deiner Reise wunderbare Eindrücke und Begegnungen hast.

Sollte es länger dauern, bis ich etwas von dir höre.....,

so wünsche ich dir frohe und friedvolle Weihnacht,

sowie alles Liebe (weiterhin so viel Reiselust***)

für das kommende Jahr♡☆♡.

Schön, dass du uns an deiner Reise teilhaben lässt!

Alles Liebe und herzliche Grüße

R.

*** freu mich schon auf "WeltmeergetuscheI♡" ☆☆☆☆☆♡"

Gedanken zum Tag

Das Lächeln, das du schenkst, kommt zu Dir zurück.

Aber ganz so ist es nicht – hier - unter den Passagieren - viele schauen grimmig drein. Schade!

Ich genieße und lächle und VIELEN geht es ebenso!

Tag 11 - Samstag, 30.12.2017, Urlaub auf See

Tag 12 - Sonntag, 31.12.2017 – Silvester – Bridgetown/Barbados

Ankunft ca. 9.00 Uhr - letzter Einschiffungstermin: 01.01.2018, 03.30 Uhr
Distanz von Funchal - Bridgetown: 2641sm
Sonnenaufgang: 06.22 Uhr, Sonnenuntergang 17.43 Uhr, Wetter: 27°, sonnig, am
Vormittag leichter Regen, Liegeplatz: Deep Water Habor, Zeitunterschied 5 Stunden,
12.00 Uhr an Bord - 17.00 Uhr in Deutschland, nächster Hafen: Bequia

Ausflug, 13.15 Uhr: Barbados schönste Strände



Im offenen, buntbemalten noch mit weihnachtlichem "Flair" geschmückten Bajan Bus, der früher auf den Zuckerrohrplantagen eingesetzt wurde, erkunden wir drei der schönsten Strände an der Südküste von Barbados, fahren kurz durchs Zentrum, passieren die schönen alten Gebäude Bridgetowns.

Die Stimmung auf den Straßen ist unbeschreiblich - nach dem Genuss eines Rumpunsches sind auch wir in bester Stimmung.

Autos, die uns entgegenkommen, hupen und wir winken, laute Musik, kreischende Stimmen und wir erwidern lautstark zurück (so feuert uns der örtliche Reiseleiter regelrecht an). Die Strände - Accra Beach, Pebbles Beach und Carlisle Beach – fantastisch. Weißer Sand - türkisfarbenes Meer - lustig tanzende Menschen in bunter "Verkleidung". Heiße Rhythmen, Bars.

Für jeden Strand haben wir 45 Minuten - kaum Zeit fürs Baden etc.



MS Albatros auf einen Blick

Erst zufällig finde ich auf einem Infoblatt die Geschichte der Albatros.
Baujahr 1973 als Royal Viking Sea, regelmäßige Renovierungen, zuletzt Dezember 2015
Reederei: V-Ships/Monaco
Hotel: Sea Chefs
Flagge: Bahamas
Tonnage: 28.000 BRT - Länge 205 m - Breite 75 m - Tiefgang 7.55 m
Antrieb: Firma Wärtsilä, 4 x 5.300 PS
Stabilisatoren: Flossenstabilisatoren Denny Brown
Reisegeschwindigkeit: 15 - 18 Knoten
Rufzeichen: C6CN4
Decks/Stockwerke 8 (durch 5 Aufzüge miteinander verbunden. Quelle: Phoenix

Pünktlich sind wir wieder zum Silvester Gala-Abend zurück an Bord der MS Albatros.
Der Countdown läuft: Buffet Magnifique.
19.00 Uhr Deutschland, Österreich und die Schweiz rutschen bereits in das Jahr 2018 - wir müssen uns noch etwas gedulden.
21.15 Uhr Atlantik Lounge Casino! Casino! Die Show Sensation.
Feiern und tanzen Sie mit Freunden, Familie, Mitreisenden und der Besatzung von MS Albatros in das neue Jahr 2018.
22.30 Uhr Auf dem Lido Deck der MS Albatros spielt die CASA BLANCA STEEL BAND aus Barbados auf.
Lassen Sie sich von Calypso und Karibik - Klängen verzaubern.
23.59 Uhr - Erleben Sie vom Heck, wie die letzten Sekunden des Jahres 2017 mit der Schiffsglocke eingeläutet werden und genießen Sie den Jahreswechsel in das neue Jahr 2018!

Tag 13 - Montag, 01.01.2018 – Neujahr – Bridgetown/Barbados Grenadinen - Auf Reede – 11.00 bis 22.00 Uhr - Spaziergänge und Baden

Tagesprogramm

07.00 Uhr - kein Wasser im Pool - schade!
9.15 Uhr Neujahr Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit dem Bordpfarrer
10.30 - 11.30 Uhr Katerfrühstück - Wer nach einer langen Nacht wieder fit werden will, für den gibt es den klassischen Rollmops und das Barsteam serviert dazu eine Virgin Mary
11.00 Uhr Ankunft von MS Albatros am Ankerplatz von Bequia
Mit den Tenderbooten ab Gangway ca. alle 20 Minuten
Währung: Ostkaribischer Dollar 1 XCD = € 0,30, 1 € = XCD 3,22

Landgangsinformationen

Port Elizabeth / Bequia / St. Vincent & Grenadinen

Port Elizabeth ist der Hauptort der mit 18 qkm größten Insel der Grenadinen Bequia, was in der Sprache der Arawak-Indianer "Insel der Wolken" bedeutet, 14 Kilometer südlich der Hauptinsel St. Vincent innerhalb des Inselstaats und die Grenadinen und liegt in der Admiralty Bay auf der Westseite des Eilands, wo der Großteil der rund 5.000 Bewohner Bequias leben. Über lange Zeit war die Insel ein wichtiges Walfangzentrum und berühmtes Piratennest. Höchste Erhebung der Insel ist der 268 Meter hohe Gipfel des Mount Pleasant.



Einladung zum Fischessen

Es ist Neujahr, die Geschäfte haben geschlossen. Die freundlichen Insulaner haben Verkaufsstände aufgebaut und präsentieren ihre wunderschönen Handarbeiten, Früchte etc. Häuser in hellen bunten Farben und Blumen, blühende Sträucher und uralte Bäume mit Früchten.

Die freundlichen Inselbewohner wünschen uns **Happy New Year!**

Ihr Lieben zu Hause, ich wünsche Euch für 2018 ein glückliches und frohes NEUES JAHR!

Alles, alles Gute, Gesundheit und Vieles mehr!

21.00 Uhr Neujahrskonzert mit den Highlights der klassischen Musik an Bord.

Tag 14 - Dienstag, 02.01.2018 – St. George's/Grenada – 08.00 – 22.00 Uhr

Distanz Bequia - St. George's - 69 Seemeilen

Wetter: 27° -30° kurze Schauer sind möglich, Zeitunterschied 5 Stunden



Gewürzinsel

Auf Grenada, der kleinen und südlichsten Inselgruppe der Kleinen Antillen, duftet es überall herrlich nach Gewürzen. Trotz der 2004 durch einen Hurrikan verursachten Schäden liefert Grenada noch immer einen bedeutenden Beitrag der Weltproduktion an Muskatnüssen, Zimt, Gewürznelken, Lorbeerblättern, Safran und Macis der Muskatblüte

Kleines Naturparadies

In der Urzeit erhob sich Grenada in einem Vulkanausbruch aus der See, fast am Ende der Inselkette, die sich von Florida bis Venezuela erstreckt und die Karibik vom Atlantik trennt.

Vormittags: privater Landgang, fröhliche Menschen, laute Musik, hupende Autos, buntes Leben und Treiben - WLAN für kurze WhatsApps nach Hause.

Wir haben den Ausflug Kratersee und Muskatnussfabrik gebucht. 13.30 Uhr Treffpunkt.

Mit Minibussen fahren wir entlang der Küste und genießen beeindruckende Ausblicke auf die

malerische Landschaft. Kleine Fischerdörfer, Strände und abgelegene Buchten mit bunten Holzbooten im grün-blauen karibischen Meer stehen im Kontrast zu Plantagen mit Kakao- und Muskatnussbäumen. Wir besuchen eine Muskatnussfabrik. Der Kratersee Grand Etang im Nationalpark liegt eingebettet in üppiger Regenwald-Vegetation und ist über eine kurvenreiche Straße erreichbar.

Unser Guide ist eine ältere Dame, eine Münchenerin, die schon über 25 Jahre hier mit ihrem Mann lebt - aus gesundheitlichen Gründen, Arthrose.

Sie berichtet, dass nach dem Hurrikan 2004 kein grünes Blatt mehr an den Bäumen zu sehen und die Häuser bis zu 80% unbewohnbar waren. Von all dem ist heute nichts mehr zu sehen. 85% der Frauen sind alleinerziehend und haben mindestens 7 Kinder von verschiedenen Vätern. Ist das denn möglich? In ihrem Fall mag die medizinische Versorgung geregelt sein. Sie aber fliegt nach Deutschland, wenn es sein muss.

Es gibt keine Verkehrszeichen - aber Kreisel - in der Mitte liegt ein Autoreifen. Seit einiger Zeit gibt es Ampeln. Damit kamen die Autofahrer nicht zurecht. Rot und grün OK aber gelb? Dann aber wurden die Ampeln von Montag bis Freitag auf rot und grün geschaltet, und am Samstag und Sonntag auf gelb. Totales Chaos! Auf die Frage, weshalb überhaupt gelb, meinte der Bürgermeister, gelb haben wir bezahlt und deshalb müssen wir es auch einsetzen.

Wieder an Bord - genieße den Sonnenuntergang bei einem Aperol Spritz! Herrlich!

Tag 15 - Mittwoch, 03.01.2018 – Scarborough/Trinidad & Tobago – 08.00 – 18.00 Uhr

Landgangsinformationen

Scarborough ist der Hauptort der Insel Tobago, die gemeinsam mit Trinidad den Inselstaat Trinidad und Tobago bildet, dessen Hauptstadt wiederum Port of Spain auf Trinidad ist.

Scarborough liegt im Südwesten der Insel an der Bucht Rocky Bay, ist Sitz der Inselverwaltung, einziger Handelshafen und bewohnt von rund 20.000 Menschen.

1498 von Christoph Kolumbus entdeckt und 1654 als Nieuw-Vlissingen, später als Lampsinburg benannt, ist Scarborough eine niederländische Gründung, wurde aber in der Folgezeit immer wieder von verschiedenen europäischen Großmächten erobert und wechselte so mindestens 33 Mal den Besitzer, was den Rekord in der karibischen Kolonialgeschichte ausmacht. 1769 wurde das House of Assembly, Sitz der Lokalregierung, in die Stadt verlegt, die im Zuge dessen ihren heutigen Namen erhielt und zur Hauptstadt ernannt wurde.

Hauptwirtschaftszweig ist der Tourismus, dazu kommt der Export von Kakao, Zucker und gezüchteten Tropenhölzern.

Tobago verfügt über das älteste Naturreservat der Welt, dem 1776 gegründeten "Main Ridge Forest Reserve and Creation Site", zum Schutz des tropischen Regenwaldes.

Gedanken zum Tag

Man reist ja nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.

Unser heutiger Ausflug: Buccoo-Reef Treffpunkt 09.15 Uhr

Kurzer Bustransfer zum Strand Pigeon Point. Ab hier fahren Sie mit einem Glasbodenboot zum Buccoo-Reef mit Besichtigung der Korallengärten und Gelegenheit zum Schnorcheln. Weiterfahrt zur Sandbank Nylon-Pool und Möglichkeit zum Schwimmen in flachem Gewässer.

Bitte beachten: Badesachen, Handtuch und Sonnenschutz nicht vergessen. Badesachen unter der Oberbekleidung tragen. Schnorchelausrüstung wird zur Verfügung gestellt. Für Gäste mit eingeschränkter Beweglichkeit nicht geeignet.





Tagesprogramm

10.30 Uhr Bord-Olympiade! Lido-Deck

Ein Gäste-Team, ein Offiziers-Team, ein Crew-Team und das Phoenix-Team der MS Albatros kämpfen um die höchste Punktzahl! Machen Sie mit bei Spiel, Spaß und Spannung oder feuern Sie die verschiedenen Mannschaften an! Das Barteam empfiehlt Ihnen zur Erfrischung einen "Sportsman" zum Preis von € 2,50!

Heute Mittag um 12.00 Uhr werden die Uhren an Bord eine Stunde vorgestellt auf 13.00 Uhr.

Mittags:Rinderkeule Tropicana im Ganzen gebraten. Dazu gibt es verschiedene Beilagen! Gönnen Sie sich ein DIEBELS ALT für € 1,90.

14.00 Uhr Gästechortreff - wir proben Seemannslieder!

15.00 Uhr The Secret of Life - Der mystische Mensch Bernhard P. Wirth - Magister der Mystik. Er erzählt von der mystischen Welt, die es "eigentlich" nicht gibt.

16.15 Uhr Line.Dance

16.30 Uhr Walk a Mile mit Franky

17.30 Uhr Bingo - usw.

21.00 Uhr Bordkino - Papillon von 1973

21.15 Uhr Ein magisch vergnüglicher Abend von und mit Wolf Stein

Tag 16 - Donnerstag, 04.01.2018 – Erholung auf See - Kurs Teufelsinseln / Französisch
Guyana

Gedanken zum Tag - Unsere größten Erlebnisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. *Jean Paul Satre*

Landgangsinformationen Ile Royale /Französisch-Guayana

Ile Royale ist eine Insel innerhalb der Gruppe Iles du Salut, "Inseln des Heils", oder aber auch "Teufelsinseln" genannt, rund 15 km vor der Küste von Französisch Guayana und mit 0,28 qkm die größte sowie mit 66 Metern die höchste des Archipels. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Eiland, wie auch die in unmittelbarer Nähe gelegene "Teufelsinsel" Ile du Diable", sowie Ile Saint-Joseph als Gefängnis genutzt, wovon zahlreiche noch erhaltene Zellenblöcke und Verwaltungsgebäude zeugen. Heute ist die geschichtlich so brisante Insel eine Touristenattraktion, auf der auch Raketenstarts der Europäischen Weltraumorganisation ESA durchgeführt werden.

Als Straflager wurde das Archipel ausgewählt, da vor den Küsten starke Strömungen herrschen und das Meer von Haien nur so wimmelt.

Frankreich deportierte fast hundert Jahre lang Sträflinge und Regimegegner, bis die Strafkolonie nach dem 2. Weltkrieg aufgehoben wurde. Doch die meisten Strafgefangenen starben meist im 1. Jahr an Gelbfieber, Malaria, Skorbut bzw. Unterernährung.

Die "Illes du Salut", Inseln des Heils oder der Rettung, bekamen ihren Namen im 17. Jh. von Nonnen, die dem auf dem Festland ausgebrochenen Gelbfieber entflohen waren, hier Schutz suchten und nicht erkrankten. Durch die starken Meeresströmungen um das Archipel (das später als "Teufelsinsel" bis etwa 1951 genannt wurde), kann wohl als eines der wohl inhumansten Strafkolonien aller Zeiten weltweit angesehen werden.

Der Film PAPILLON aus dem Jahr 1973 zeigt eindrücklich die dramatische Geschichte eines entflohenen Gefangenen aus diesem menschenunwürdigen Straflager. Der Film basiert auf das gleichnamige Buch des französischen Autors Henri Charrière, der selbst Gefangener des Straflagers war.

Unter den Gefangenen befand sich auch Alfred DREYFUS (unschuldig gefangen). Kurze Information dazu: Im September 1894 fand eine vom französischen Kriegsministerium bezahlte Hausangestellte im Haus des deutschen Militärattachés in Paris ein anonymes Schriftstück, in dem der Verkauf französischer Militärgeheimnisse angeboten wurde. Der Verdacht fiel auf den Artilleriehauptmann Alfred Dreyfus, der einer reichen jüdischen Familie im Elsass entstammte.

Diese zwei Geschichten erinnern an dieses unmenschliche Gefangenenlager.

Meine morgendlichen Rituale werden eingehalten - 06.00 Uhr Pool, 06.30 Uhr Jacuzzi, 09.30 Frühstück auf dem Lidodeck - schöner kann es gar nicht sein!

Tag 17 - Freitag, 05.01.2018 – Teufelsinseln (Illes de Salut)/Franz. Guayana

12.00 – 18.00 Uhr. Ankunft von MS Albatros am Ankerplatz vor den Teufelsinseln, verabschiedet sich dann später und nimmt Kurs auf Santana / Brasilien auf.

Wetter: 30° mit kurzen Regenschauern ist zu rechnen. Währung: Euro, Zeitunterschied 4 Stunden.

Île Royale-Rundgang - Keine organisierten Ausflüge, Zeit für private Spaziergänge. Die Gebäude der ehemaligen französischen Strafkolonie sind größtenteils zu Ruinen verkommen und sind nun im Urwald kaum noch wahrzunehmen.

Gedanken zum Tag

Reisen bedeutet auch die Änderung der eigenen Mentalität, und nicht nur des Klimas.

13.30 Uhr wir tendern zur Insel - unbeschreiblich der Spaziergang rund um die Insel.

21.15 Uhr, PIRATEN PARTY auf dem Lido-Deck.

Zur Information - Wind und Seestärke

Der britische Admiral und Hydrograph Sir F. Beaufort (1774 - 1857) beschäftigte sich eingehend mit der Beobachtung der Wetterverhältnisse und erstellte eine bis heute gültige Skala zur Abschätzung der Windstärke, die bis heute Gültigkeit hat.

Beaufort-Windstärke-Skala

- Bft 0 (Wind) Stille, (nautische) Stille
- Bft 1 leiser Zug
- Bft 2 leichte (oder flau) Brise
- Bft 3 schwache Brise, schwacher Wind
- Bft 4 mäßige Brise, mäßiger Wind
- Bft 5 frische Brise, frischer Wind
- Bft 6 steife Brise, starker Wind
- Bft 7 steifer Wind
- Bft 8 stürmischer Wind



Tag 18 - Samstag, 06.01.2018 – Äquatorüberquerung

Erholung auf See / Amazonas Delta - Kurs Santana / Brasilien - Heilige Drei Könige

Gedanken zum Tag

Wer reist tut es, um Augen und Ohren zu öffnen und seine Seele zu erleichtern.

Tu Long (16.Jhdt.)

Heute - Seetag - ein Ereignis nach dem anderen!

10.30 Uhr - Der Weihnachts-Wunschbaum wird gemäß seemännischer Tradition „beerdigt“. Der „Trauerzug“ beginnt an der Rezeption und endet am Lido Deck. Dort wird er dann an Neptun übergeben. Nach Neptuns Gesetz gehen die Wünsche, die von jedem Einzelnen auf einem Wunschzettel am Weihnachtsbaum aufgehängt worden sind, in Erfüllung. Alle wurden herzlich eingeladen, in schwarzer Kleidung „mitzutruern“.

11.00 - 12.00 Uhr Bayrischer Frühschoppen

Das Duo Romantica unterhält uns mit Musik zum Mitsingen & Mitschunkeln! Zünftiges Freibier wird serviert vom Barteam.

11.00 - 12.30 Uhr hat das Küchenteam für uns „deftige bayrische Spezialitäten“

vorbereitet. 5 gegrillte Spanferkel werden uns präsentiert und serviert.

Für diese Veranstaltung wurde das ganze Deck bayrisch geschmückt mit blauweißen Fähnchen. Die Bedienung erfolgt in Lederhosen bzw. Dirndl. Feucht fröhlich - Suffa - es wurde getanzt, geschunkelt und gesungen - im Amazonas Delta.

Und damit noch nicht genug:

17.00 Uhr Äquatortaufe. NEPTUN, Herrscher aller Meere, Seen, Flüsse, Tümpel und Badewannen und sein Gefolge kommen an Bord! Alle vom irdischen Staub Beschmutzten werden untersucht, gestempelt, mit lauterem Wasser gereinigt und in sein Reich eingelassen, sofern sie für würdig befunden werden!

Anschließend dürfen sich alle „Getauften“ an der Lido Bar beim Neptuns Punsch von dem Schrecken erholen.

21.15 Uhr „Freunde, das Leben ist lebenswert“ Gesang Elena Filipova & Shivko Shelev - Anatolii Platov am Flügel in der Atlantik Show Lounge.

Boutique /Late Night Shopping: geöffnet bis 24.00 Uhr

MS Albatros wird vom 7.01. bis 28.01.2018 brasilianische Häfen anlaufen und in Gewässern kreuzen.

Aus zollrechtlichen Gründen darf die Boutique vom 7.1. - 28.01. nicht geöffnet werden.

Tag 19 - Sonntag, 07.01.2018 – Amazonas – Geplantes Programm
Santana (Macapá)/Brasilien – auf Reede - vormittags
Kreuzen im Amazonas Delta

Heute 07.00 Uhr Ankunft in Santana - Brasilien. Abfahrt 14.00 Uhr.

Der Amazonas sieht aus wie Milchkaffee (wo sind die wunderschönen Türkisfarben geblieben?).

Es ist heiß und feucht - es regnet! Einen Ausflug habe ich nicht gebucht, und genieße den Vormittag an Bord auf dem Amazonas.

Landgangsinformationen

Santana am Amazonas wurde ab 1980 als Hafenstadt für den Erz- und Holzumschlag konzipiert, die per Eisenbahntransport aus Macapá geliefert und per Schiff weiter verfrachtet wurden. Heute besteht der Hafen aus drei Terminalanlagen für den Export von Eisenerzen von Holzprodukten, Stückgut und Container. In der industrielastigen Stadt leben rund 100.000 Menschen.

Macapá ist die Bundeshauptstadt der Provinz Amapá und liegt direkt am Äquator an der Nordseite der Amazonasmündung in den Atlantik. Die Stadt, die heute rund 350.000 Einwohner zählt, bildete sich um die 1738 errichtete Befestigungsanlage Fortaleza de São José heraus. Auf der anderen Seite der Stadt erhebt sich das Monumento do Marco Zero, eine Mischung aus Obelisk und einer riesigen Sonnenuhr, direkt auf dem Äquator gelegen.

Währung: Brasilianischer Real: 10 BRL = EURO 2,57,
1 EURO = BRL 3,88

Durchsage von der Brücke: Ziehen Sie festes Schuhwerk an. Der Regen hat die Wege in Schlammwege verwandelt.

17.30 Uhr Generalprobe für die heute Abend stattfindende Gästeshow.

Wir singen:

Wir lagen vor Madagaskar

Seemann lass das Träumen

Hoch im Norden

Seemanns Medley

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins

Heut geht es an Bord.

21.15 Uhr - Gäste-Cabaret - Gäste unterhalten Gäste.

Gedanken zum Tag: Ein freundliches Wort ist wie eine Brücke

Tag 20 - Montag, 08.01.2018, Santarém / Brasilien, Ankunft 12.00 Uhr

Vier Lotsen sind an Bord, die uns abwechselnd rund um die Uhr sicher durch den längsten Fluss der Welt fahren. Es hat die ganze Nacht geregnet und es schüttet bis in den nächsten Tag heftig weiter.

Wie der Amazonas zu seinem Namen kam

Griechische Sagen erzählen von einem kriegerischen Frauenvolk, den Amazonen, die sich die rechte Brust verstümmelten, damit sie diese beim Bogenschießen nicht hinderte.

Gaspar de Carvajal, Mönch und Chronist von Francisco de Orellanas Amazonas-Expedition, berichtete 1542 von hochgewachsenen, hellhäutigen Frauen, die einen Angriff der Indianer anführten und mit Pfeil und Bogen kämpften. Bis dahin hatten die Spanier den Strom nach ihrem Befehlshaber Orellana genannt, nun taufte sie den Fluss aber Amazonas.

Schwimmen im Pool - Ok! Frühsport fällt aus!

Frühstück auf dem Lidodeck für ein paar harte Seebären. Es schüttet weiter.

Auf dem Panoramadeck wurden 4 Liegestühle aufgestellt - sie sind überdacht.

Ich genieße die Fahrt mit einem interessanten Buch auf dem Amazonas.

Santarém liegt etwa in der Mitte zwischen den Amazonas-Metropolen Manaus und Belém mit rund 300.000 Menschen. Als Gründungsdatum der Ansiedlung gilt der Baubeginn der Kirche Nossa Senhora da Conceicao am 22.06.1661, errichtet im Auftrag des luxemburgischen Jesuitenpaters Johann Philipp Bettendorf. Bis 1758 hatte der Ort den indianischen Namen Tupaius. Im Zuge des Versuchs Amazonien in ein neues Portugal zu verwandeln, bekam dieser Ort den Namen der historischen Stadt Santarem. Der wirtschaftliche Aufschwung kam mit der Gewinnung von Kautschuk. Heute sind reiche Vorkommen von Bauxit und Gold wichtige Wirtschaftsfaktoren.

Zudem leben die Einwohner von der Rinderzucht und dem Fischfang, der Herstellung von Hängematten und Keramik sowie dem Handel mit Edelhölzern, Para-Nüssen, Pfeffer und Sojabohnen.

11.45 Uhr Lido-lunch Buffet

Der Küchenchef wollte uns heute draußen auf dem Lidodeck mit köstlichem brasilianischen Fleischspieß und verschiedenen Beilagen verwöhnen. Der Regen ließ es jedoch nicht zu und wurde somit im Restaurant serviert.

Ich habe eine Bootsfahrt auf dem Maica-See gebucht. Meine Tasche mit Regenschirm, Regenjacke gepackt. Es hat aufgehört zu regnen. Eine wunderschöne Bootsfahrt ohne Regen mit wunderschönen Naturerlebnissen.

Ausflugs-Beschreibung

Ab dem Hafen fahren wir an Bord eines örtlichen **Amazonasschiffes** stromabwärts zum Zusammenfluss des Tapajos mit dem Amazonas.

Dort beobachten wir ein ungewöhnliches Schauspiel. Infolge der unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und Temperaturen mischen sich die grünen Wasser des Topajos. Danach wird ein flacherer Nebenarm des Amazonas angesteuert.

Auf dem **Maica-See** sehen wir die Einheimischen an Land und in ihren Booten und können mit etwas Glück neben der Vogelwelt auch rosa **Süßwasserdelfine** erspähen.

Der Bootsführer stoppt unterwegs, um **Piranhas** zu fischen, die nach einem Erinnerungsfoto wieder zurück ins Wasser gegeben werden.

Eine landschaftlich wunderschöne Bootsfahrt.

Gegen 17.00 Uhr sind wir wieder an Bord.

Nach dem Abendessen - 21.15 Uhr Atlantik Lounge - Crew Show.

Das muss man erlebt haben. Hier können die Menschen, die den ganzen Tag für uns da sind, zeigen, was sie sonst noch so alles draufhaben. In ihnen stecken wahre Künstler - tolle Talente - Tanz - Gesang und vieles mehr.

Jetzt ist es gleich 24.00 Uhr - die Uhr wird heute Nacht eine Stunde zurückgestellt.

Santarém und Alter do Chão

Rundfahrt in einfachen, unklimatisierten Bussen. Fahrt vom Schiff zum Fisch- und Obstmarkt. Wir sehen Früchte, die selbst Brasilianer aus den Metropolen Rio de Janeiro und São Paulo nicht kennen. Anschließend Besichtigung der Kathedrale Nossa Senhora da Conceição, das älteste Gebäude der Stadt.

Außerhalb der Stadt Besuch der Casa da Farinha, einer Anlage mit Gummi- und Paranusnbäumen. Dort sehen wir, wie Maniok zu Maniokmehl verarbeitet wird. Die Maniokwurzel ist das Grundnahrungsmittel der Indianer und als Maniokmehl/Farinha bei allen Brasilianern beliebt.

Weiterfahrt nach Alter do Chão, einer bezaubernden kleinen Stadt am Rio Tapajos mit schneeweißen Sandstränden.

Zeit im kristallklaren Wasser des Rio Tapajos zu baden oder das Städtchen zu erkunden. Anschließend Rückfahrt zum Schiff.

Bitte beachten: Für Gäste mit eingeschränkter Beweglichkeit nicht geeignet. Einige Fußwege und Treppenstufen sind zu bewältigen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Englischsprechende Reiseleitung, Übersetzung durch bordseitige Begleitung. Badesachen, Handtuch und Sonnenschutz nicht vergessen. Bei hohem Wasserstand kann der Strand bei Alter do Chão nur durch lokale Kanus erreicht werden.



1659 siedelten sich hier portugiesische Jesuiten an und bauten die Kapelle Nossa Senhora da Conceição. Als Gründer des Ortes gilt der luxemburgische Jesuitenpater Johann Philipp Bettendorf.

Der **Maniok** (*Manihot esculenta*) ist eine Pflanzenart aus der Gattung *Manihot* in der Familie der Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae). Andere Namen für diese Nutzpflanze und ihr landwirtschaftliches Produkt (die geernteten Wurzelknollen) sind **Mandi'o** (Paraguay), **Mandioca** (Brasilien, Argentinien, Paraguay), **Cassava**, **Kassave** oder im spanischsprachigen Lateinamerika **Yuca**. Der Anbau der Pflanze ist wegen ihrer stärkehaltigen Wurzelknollen weit verbreitet. Sie stammt ursprünglich aus Südamerika und wurde schon vor der Entdeckung Amerikas durch die Europäer von den Ureinwohnern zur Ernährung verwendet. Mittlerweile wird sie weltweit in vielen Teilen der Tropen und Subtropen angebaut. Auch andere Arten aus der Gattung *Manihot* werden als Stärkelieferant verwendet.

Maniok ist unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt. Die Bezeichnung *Maniok* stammt vom Wort *Maniot* der ursprünglich an der brasilianischen Atlantikküste verbreiteten Tupi-Guarani-Sprache ab. Heute wird das Guarani-Wort mandi'o in Paraguay verwendet. In Brasilien wird Maniok heute als *Mandioca* bezeichnet, was vom Namen der Frau *Mandi-Oca* (oder *mãdi'og*) abgeleitet ist – ihrem Körper soll, nach einer Legende der brasilianischen Ureinwohner, die Maniokpflanze entsprungen sein. Der Name *Cassava* stammt vom Arawak-Wort *Kasabi* ab und das Wort *Yuca* entstammt der Sprache der Kariben.

Quelle Wikipedia



Quelle Wikipedia

Maniok (*Manihot esculenta*),
Illustration aus [Köhler's Medizinal-Pflanzen](#)



Tag 21 - Dienstag, 09.01.2018 – Boca da Valeria/Brasilien – auf Reede – vormittags

Wir sind auf dem Amazonas- der Schatzkammer der Natur!

Der Regenwald am Amazonas ist der letzte große Regenwald der Welt.

Ankunft in Boca da Valeria ca. 7.00 Uhr - letztes Tenderboot 13.30 Uhr, Abfahrt 14.00 Uhr -

Ankunft in Parintins ca. 17.00 Uhr - letztes Tenderboot um 0.00 Uhr - Distanz Boca da Valeria - Parintins: 23 Seemeilen. Nächster Hafen: MS Albatros liegt über Nacht in Parintins.

Landgangsinformationen

Boca da Valeria bedeutet schlichtweg Mündung des Flusses Valeria und ist ein kleines, ursprüngliches Fischerdörfchen am Mündungsdelta des Rio da Valeria in den Amazonas. Die rund 100 Einwohner der Siedlung werden Cabolos, „Leute vom Fluss“ genannt und leben in auf Stelzen errichteten Häusern, da die Fluten des Amazonas während der Regenzeit in der Lage sind, sehr schnell mehrere Meter anzusteigen. Das Dorf wird gerne von Kreuzfahrtschiffen angefahren, um den Reisenden das ursprüngliche Leben der Einwohner Brasiliens näher zu bringen und man kann sich dort ein gutes Bild vom Alltag der Amazonasindianer vor der Kolonialisierung. Die Einwohner kleiden sich nach den alten Traditionen und leben nach den überlieferten Bräuchen. Das Dorf umgibt üppiger Regenwald, in den hinein man auch eine kleine Exkursion unternehmen kann.

Der Holzsteg, an dem unser Tender-Boot anlegt, befindet sich direkt vor dem Dorfzentrum. Wir werden von der ganzen Dorfbevölkerung begrüßt. Die Kinder ergreifen unsere Hände und wollen uns ihr Zuhause zeigen, die Pfahlhäuser, die kleine Schule und ihre Kirche. Sie sind mit kleinen Tieren, wie Affen, Cameleons, Papageien, Faultieren und Wasserschweinen unterwegs und traditionell gekleidet, um sich für 1 Dollar fotografieren zu lassen. Ein Handy habe ich nicht gesehen, aber laute Musik aus dem Radio. Es ist schon sehr beeindruckend zu sehen, wie die Menschen hier leben.

Außer uns ist noch ein anderes Kreuzfahrtschiff unterwegs.

Wir folgen weiterhin dem gelben Fluss Amazonas.

In der Nacht vom 08. auf den 09.01 wurden die Uhren an Bord eine Stunde zurückgestellt.

Wetter 29°, mit kurzen Regenschauern ist zu rechnen.



Parintins/Brasilien – auf Reede – abends

Tag 22 - Mittwoch, 10.01.2018 – Parintins/Brasilien – auf Reede – vormittags

Abfahrt 14.00 Uhr, Nächster Hafen / Manaus Brasilien

Wetter 32°, sonnig

Gedanken zum Tag

Das wichtigste Reisegepäck ist ein fröhliches Herz.

Wir unternehmen heute eine Stadtrundfahrt im Minibus - 10.15 Uhr letztes Tenderboot 13.30 Uhr.

Landgangsinformationen

Parintins ist mit rund 200.000 Einwohnern und einer Fläche von 5.952 qkm die zweitgrößte Stadt im Bundesstaat Amazonas und liegt auf der Insel Tupinambarana, 461 Kilometer, auf dem Wasserweg entfernt von Manaus.

Bekannt geworden ist Parintins vor allem durch das alljährliche, Ende Juni stattfindende karnevalistische Volksfest rund um den populären, dramatischen Tanzzyklus Bumba-neu-boi, übersetzt „Steh auf, mein Ochse!“, der die Auferstehung eines Ochsen thematisiert.

In einem fantastischen, musikalischen Wettstreit konkurrieren die beiden Parteien der Blauen Caprichosos und der Roten Garantidos. Prämiert wird die gelungenste Aufführung des Tanzspiels in einem monatelang von der ganzen Stadt vorbereiteten Umzug mit aufwendigen Kostümen, riesigen Plastiken und mitreißender Musik sowie choreographierten, handlungswiedergebenden Tänzen. Eine Jury bewertet die Darbietungen schließlich. Der Kölner Karneval kann hiervon durchaus Anregungen beziehen

Für dieses Fest wurde in Parintins ein eigenes, großes Stadion, das in Anlehnung an das Sambodromo in Rio, Bumbodromo genannt wird, errichtet.



Wir sehen bei unserem Ausflug die Häuser in den Farben des Bumba Meu boi Festivals BLAU und ROT gestrichen. In der Werkstatt des roten Caprichoso-Pavillons sehen wir die Riesenpuppen und wunderschönen Kostüme des Festivals. In der katholischen Kirche spielt uns der Reiseleiter ein selbstkomponiertes Lied auf seiner Gitarre vor. Eine Orgel gibt es nicht.

Pünktlich zum Mittagessen sind wir wieder an Bord.

16.00 Uhr - Wiener Kaffeehaus - genießen wir köstliche Wiener Mehlspeisen. Dazu haben wir verschiedene Kaffeespezialitäten.

Heute Gala-Abend an Bord

Kapitän Jarle Flatebo und die Schiffsleitung sowie Kreuzfahrtdirektor Thomas Gleiß und das Phoenix Team verabschieden sich von den Gästen, die in Manaus aussteigen.





Tag 23 - Donnerstag, 11.01.2018 – Manaus/Brasilien – 08.00 Uhr

MS Albatros bleibt bis zum 13.01. in Manaus.

(siehe auch Kreuzfahrt mit der MS Deutschland auf dem Amazonas – von Genua bis zu den Kanaren 12. – 27.03.2001 –)

Die Reiseroute „Bunte Karibik - tiefgrüner Amazonas“ ATS 553 geht zu Ende

Unsere Tischnachbarn aus Berlin, Birgit und Detlef, haben uns gestern Abend noch zu einem Abschiedsdrink in die Kopernikus Bar auf Deck 9 eingeladen.



Gedanken zum Tag

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden.

Wir haben heute einen Ausflug gebucht - **Meeting of the Waters.**

Treffpunkt 8.15 Uhr. Das heißt, kurzes Bad im Pool, Frühstück um 7.00 Uhr.

Meeting of the Waters

bezeichnet den Zusammenfluss des größten Flusses der Erde, des Amazonas, mit dem zweitgrößten Nebenfluss der Erde, dem Rio Negro.

Die gewaltigen Wassermassen vermischen sich nicht sofort, sondern fließen gut elf Kilometer im selben Flussbett nebeneinander her, bevor das Wasser wieder eine einheitliche Farbe aufweist.

Bis zum Zusammenfluss wird der Amazonas von den Brasilianern Rio Solimoes genannt, erst ab hier heißt er Amazonas.

Die langsame Vermischung der Flüsse hat verschiedene Gründe. Der Rio Solimoes ist ein Weißwasser Fluss, er hat aufgrund des hohen Gehaltes an mineralischen Schwebstoffen ein lehmfarbenes Aussehen und einen basischen pH-Wert.

Der Rio Negro ist ein Schwarzwasserfluss, er enthält seine Farbe durch den hohen Gehalt an Huminsäuren, die vom Regen in seinem Einzugsgebiet aus den Böden gewaschen wurden, und sein pH-Wert ist mit 3,5 relativ sauer. Der Rio Solimoes fließt mit 7,5 Kilometern pro Stunde, der Rio Negro mit 2,5 deutlich langsamer. Aufgrund der Farbe der beiden Flüsse unterscheiden sich auch deren Temperaturen. Der lehmig-weiße Solimoes reflektiert das Sonnenlicht und ist immer kälter als 22°, während der schwarze Rio Negro das Licht absorbiert und Temperaturen über 28° erreicht.

Mit einem typischen Amazonasschiff fahren wir eine Stunde bis zum Januari-See. Dort steigen wir um in kleinere, motorisierte Kanus für eine Fahrt auf den Nebenflüssen.

Wir bewundern die Tierwelt.

Mit dem Amazonasschiff geht's dann weiter auf dem Rio Negro, vorbei an den auf Stelzen gebauten Hütten am Ufer. *Quelle Phoenix*



Regenzeit - Regenwald! Es regnet, es schüttet den ganzen Vormittag!

Meeting of the Waters - von oben, unten von allen Seiten - es donnert und blitzt - wir werden nass bis auf die Haut.

Zum Abschluss noch ein Spaziergang zum Seerosen-Teich
mitten im Regenwald - über Holzstege - Abenteuer pur!

Landgangsinformationen

Manaus liegt am östlichen Ufer des Rio Negro, ungefähr elf Kilometer westlich des Zusammenflusses mit dem Rio Solimoes, wie der Amazonas ab der peruanischen Grenze bis hier genannt wird, inmitten des brasilianischen Regenwaldes.

1669 wurde ein kleines portugiesisches Fort unter dem Namen „Forte de São José da Barra do Rio Negro“ gegründet, um die herum sich eine Siedlung entwickelte.

Am 24. Oktober 1848, heute als Geburtstag der Stadt bekannt, erhielt Manaus per Gesetz den Stadtstatus und 1856 bekam sie ihren Namen in Anlehnung an den Indianerstamm der Manaos.

Ab 1872 kamen viele Arbeitssuchende in die Stadt und der Export von Kautschuk florierte, sodass Manaus schnell reich wurde.

Nach dem Niedergang des Kautschukbooms, der die Stadt schwer traf, wurde 1957 die Freihandelszone Zona Franca geschaffen.

Heute ist Manaus aufgrund der wieder gesunden Wirtschaftskraft und des Tourismus nach São Paulo, Rio de Janeiro und Brasilia die viertreichste Stadt des Landes mit rund zwei Millionen Einwohnern.

Ich erkenne es nicht wieder.

Vor ca. 17 Jahren war ich mit meinem Mann hier. Wir sind von Frankfurt bis Manaus geflogen, konnten nicht landen wegen des starken Nebels, mussten einige Runden drehen, bis wir endlich landen konnten. An der Pier erwartete uns dann die MS Deutschland. Ein paar Ausflugsboote - das war's - und jetzt? Wahnsinn!

Nach dem Mittagessen privat mit dem kostenlosen Shuttle zum Terminal -
Hier gibt's WLAN – schnell Mails, WhatsApp, etc.

Kurzer Spaziergang in die Stadt. Es hat übrigens aufgehört zu regnen - und zum Kaffee zurück zum Schiff.

Abends Musik in allen Bars - musikalisches Kaleidoskop
ein Solokonzert mit dem Bordpianisten Leonid Voitovych.

Ich sitze in meiner Kabine - es ist gleich 23.00 Uhr- Gute Nacht!

Gedanken zum Tag

Denn unsere Freundschaft ist mehr wert, als Gold es je sein wird.

Stadtrundfahrt

Während der Stadtrundfahrt sehen wir die bedeutendsten Gebäude aus der Kautschukzeit Ende des 19. Jh. Ausgehend vom Hafen, der 1903 von den Engländern gebaut wurde, passieren wir das Zollhaus, das in Liverpool vorgefertigt und nach Manaus transportiert wurde. Wir sehen historische Architektur und die Kathedrale im Zentrum von Manaus, dann den Palacio Rio Negro, einst die Privatresidenz eines deutschen Kautschuk-Barons. Höhepunkt der Tour ist ein ca. 30-minütiger Besuch der Oper, auch Teatro Amazonas genannt, ein Relikt aus der Zeit des Kautschukbooms, als Geld keine Rolle spielte. Anschließend besichtigen wir das Indianermuseum mit Schmuck und Waffen der Indianerstämme. Ein etwa 30-minütiger Spaziergang über den Markt rundet die Stadtbesichtigung ab.

Tag 24 - Freitag, 12.01.2018 – Manaus/Brasilien

